№ 5431. Sonnabend, 1. Mai. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Oberbau-Rath Weyer zu Berlin den K. Kronen-Orden zweiter Classe; dem Gen.-Director der Magd. Feuer-Vers.-Ges. Knoblauch zu Magdeburg den K. Kronen-Orden vierter Classe; dem Fürster Worch zu Siebigerode, dem Schullehrer Hindemit zu Wang und dem Schulzen Raddatz zu Turzig das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Gendarmen Neitzke I, und dem Ober-Feuermann Bartusch zu Berlin die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen. Den Geh.-Regierungs-Rath Lentz in Hannover zum Ober-Reg.-Rath, die Ober-Finanz-Räthe Früh, Flügge und Andreae zu Hannover, unter gleichzeitiger Verleihung des Characters als Geh. Reg.-Rath, zu Reg.-Räthen und die Finanzräthe Herbst, Blumenbach und Frankenfeld zu Hannover zu Reg.-Räthen zu ernennen; sowie dem Reg.- und Baurath von Dömming zu Stralsund den Character als Geh. Reg.-Rath; den practischen Aerzten ꝛc. Dr. Runge und Dr. Lehmann in Stettin den Character als Sanitätsrath; den Revisions-Räthen Neuendorff und Weimar zu Wiesbaden den Character als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Bei der am 30. d. M. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 139ster K. preuß. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 10,187. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. fiel auf No. 21,040. 3 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf No. 26,290 36,294 und 91,210.

43 Gewinne von 1000 Thlr. auf No. 1035 2115 8550 11,214 12,338 12,638 16,728 18,332 18,397 19,787 21,720 21,975 24,186 28,290 32,002 35,490 42,467 45,622 46,881 47,139 51,911 52,753 52,882 55,184 57,306 59,964 61,795 63,540 64,154 64,987 66,538 67,882 74,108 74,235 76,160 77,128 79,996 81,570 82,910 84,981 87,154 87,854 und 93,465.

38 Gewinne von 500 ℛℓ auf No. 572 2016 4345 5944 9294 10,452 11,205 11,645 13,800 17,251 19,034 19,981 20,474 31,097 34,806 41,662 44,290 47,970 51,777 52,505 53,803 55,034 56,468 58,797 61,719 63,130 65,638 67,795 68,894 80,285 81,423 83,702 86,000 86,507 87,131 87,342 90,465 93,691.

81 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 60 1376 2611 3328 3587 3973 4968 7057 7108 7728 7989 10,191 11,808 14,333 15,997 17,329 18,614 21,767 22,726 25,197 26,393 26,829 27,446 27,853 28,405 29,752 32,432 33,418 34,203 34,501 35,342 36,643 37,218 39,376 41,619 41,873 43,384 43,402 43,694 46,168 46,496 47,092 48,832 50,312 51,377 52,781 53,073 53,172 55,835 56,370 57,186 60,422 61,506 61,554 61,996 62,874 63,523 64,036 68,195 68,441 69,608 71,673 71,772 73,125 73,451 73,822 76,778 80,429 80,575 82,922 84,087 84,757 86,170 88,807 89,150 89,331 91,449 91,927 92,463 92,616 und 94,233.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Berlin, 1. Mai. Die Geschäftsordnungs-Commission des Reichstags beschloß mit 11 gegen 2 Stimmen: In Erwägung, daß die sofortige Freilassung des Abg. Fritz Mende die Lage der Mitverhafteten verschlimmern könnte, den Ober-Procurator in Düsseldorf zu beschleunigter Untersuchung aufzufordern, inzwischen aber die Beschlußfassung bis zum 5. Mai auszusetzen.

Brüssel, 1. Mai. Belgien hat aus principiellen Gründen die Ratifizirung der Eisenbahnverträge abgelehnt. Frankreich hat Ausnutzungs-Verträge vorgeschlagen unter Controle der Staatsautorität belgischer Seits, als Belgien unzweifelhaft zustehend. Man hat sich über die Ernennung einer aus 6 Mitgliedern bestehenden Commission vereinbart.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 30. April. Die Neuwahlen zur zweiten Kammer finden am 4. Juni statt. (W. T.)

Brüssel, 30. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident Frère-Orban, die amtlichen Blätter in Brüssel und Paris würden morgen die Protocolle über die belgisch-französischen Verhandlungen veröffentlichen; die Kammer würde alsdann in der Lage sein, zu entscheiden, ob Veranlassung vorliege, eine Discussion über die Sachlage eintreten zu lassen. (W. T.)

Norddeutscher Reichstag.

31. Sitzung am 30. April.

Gewerbeordnung. Gewerbebetrieb im Umherziehen. § 53—64. Abg. Friedenthal: Dieser Abschnitt bildet den romantischen Theil des Gesetzes, betrifft Tabuletkrämer, erinnert an Vagabunden ꝛc. Die Commission hat ihn zwar nicht in romantischem Licht betrachtet, will aber die Hausirhändler nicht mehr als Parias, sondern wie andere ehrliche Leute behandeln, sie sollen nicht besonderen Beschränkungen unterworfen, ihre Papiere nicht als Gewerbe- und als Legitimationsscheine betrachtet werden. — Bundes-Commissar Michaelis: An den Betrieb des Hausirhandels müssen bestimmte Garantien geknüpft werden, die der stehende Gewerbebetrieb in sich selbst trägt. Durch Freigebung der Verzehrsgegenstände für diesen Handel könnte die Gesundheit beschädigt werden, durch die von Werthpapieren kann das unwissende Publikum leicht angeführt werden. Die Vorlage macht einen so colossalen Schritt zur Befreiung des Hausirhandels, daß nicht nöthig scheint darüber hinauszugehen. — § 53, der die Categorien bestimmt, die einen Legitimationsschein (nicht Gewerbeschein) zu umherziehendem Gewerbe brauchen (rohe Erzeugnisse des Land-, Forst- und Gartenbaues bedürfen desselben nicht), wird angenommen; ein Antrag Laskers das Agenturgewerbe von der Legitimationsforderung zu befreien, abgelehnt. — § 54 schlägt die Commission in veränderter Fassung vor, er handelt von den Ausschließungen für umherziehenden Verkehr 1) geistige Getränke, 2) gebrauchte Kleider, Abfälle von Webestoffen und Edelmetallen, 3) Spielkarten und Loose, 4) Schießpulver und Explosionsstoffe, 5) Arzneimittel und Gifte. — Nr. 2 will Abg. Lasker streichen; Ref. Friedenthal ist dagegen, um die Unehrlichen nicht in starke Versuchung zu führen, ebenso Präs. Delbrück im Interesse der Gesundheit. — Graf Solms-Laubach fürchtet Schaden für die Industrie durch Ausschluß von Verzehrgegenständen vom Hausirhandel, das Gewerbe eines Städtchens, welches allein vom Handel mit Rauchfleisch lebt, würde z. B. dadurch vernichtet werden. § 54 wird mit einem Amendement v. Patow, welches auch die Staats- und Werthpapiere vom Hausirhandel ausschließt, angenommen. — § 55 stellt die Fälle fest, bei denen der Legitimationsschein versagt werden darf: abschreckende oder ansteckende Krankheiten, verschiedene strafbare Handlungen, Stehen unter Polizeiaufsicht, Landstreicherei oder Trunksucht, endlich durch gerichtliche Verlusterklärung. — Abg. Lasker: Man möge das Hausirgewerbe nicht mit Ungunst behandeln. Die Beschränkungen der Commission seien zu allgemein, strafbare Handlungen gegen Leben und Gesundheit, die z. B. aus Fahrlässigkeit herrühren, dürften keinen Verweigerungsgrund geben, sonst würde auch ein etwas unvorsichtiger Arzt vom Hausirgewerbe ausgeschlossen sein, bei Brandstiftung ebenso Jemand, der mit der Cigarre die Gardinen anzündet. (Heiterkeit.) Auch müssen die Bestimmungen über Trunksucht, Landstreicherei ꝛc. gestrichen werden, weil derartige Begriffe zu sehr dem Belieben der Behörde unterworfen sind. — Ref. Friedenthal hat nichts gegen den Zusatz „vorsätzlich" bei Körperverletzungen einzuwenden, bei Brandstiftungen ist er dagegen, weil Jemand, der Zutritt in fremde Häuser hat, Vorsicht lernen müsse. — Abg. v. Rabenau wünscht, daß die fahrlässige Brandstiftung auch die Concessions-Entziehung zur Folge habe. Die Hausirer übernachten auf dem Lande in Scheunen und stecken diese mit ihrem Tabakrauchen in Brand. Abg. v. Hennig: Dann würde ich den Hausirern das Tabakrauchen verbieten, damit würde man mehr erreichen, als mit diesem Vorschlag. So häufig kommt die Brandstiftung in Scheunen durch tabakrauchende Hausirer auch nicht vor. Ich habe hier viel wohlwollende Gesinnung für die Hausirer gefunden, besonders beim Hrn. Referenten; aber die HH. Gutsbesitzer scheinen mir besondere Abneigung gegen die Hausirer zu haben, denn sie stellen dieselben als gefährliche, grobe Menschen dar. Im Allgemeinen ist der Hausirer der höflichste Mensch von der Welt, denn sonst würde er seine Waaren nicht los. Der Hausirer ist für das flache Land gar nicht zu entbehren. § 55 wird mit einigen der Laskerschen Amendements angenommen. — § 56: Ertheilung von Legitimationsscheinen zum Verkauf selbstgewonnener Jagd- und Fischfangs-Erzeugnisse und selbstverfertigter Waaren durch Polizei oder höhere Verwaltungsbehörden. Der § wird angenommen. — Für §§ 57 und 60: Für Musikmachen, Schaustellungen, Ausführungen ohne höheres künstlerisches Interesse bedarf es auch einer besondern, durch die höhern Verwaltungsbehörden zu ertheilenden Erlaubniß. Diese kann versagt werden, wenn bereits eine entsprechende Anzahl Scheine ausgegeben sind. — Letztern Passus beantragen Runge und Lasker zu streichen, Ref. Friedenthal fürchtet dann eine Ueberschwemmung des Landes mit Musikanten. — Präs. Delbrück: Durch unbedingte Gestattung für jeden Menschen mit Bären, Affen, Drehorgeln im Lande umherzuziehen, würde ein neues Grundrecht, das des Bettelns eingeführt. Abg. v. Hennig: Die Behörde wahrt gewöhnlich mehr das Interesse der Steuer, als das unserer Ohren, man muß die Regelung dieser Angelegenheit den Ortsbehörden überlassen. Der § wird in der Commissionsfassung angenommen. § 58 über Inhalt und Ausdehnung des Legitimationsscheins wird mit kleiner redactioneller Aenderung angenommen. — § 59: Der Inhaber eines Legitimationsscheines muß denselben bei sich führen und auf Verlangen der Behörde vorzeigen, andernfalls den Gewerbebetrieb bis zur Abhilfe dieses Mangels einstellen, wird angenommen. — § 60 handelt von den Begleitern und Gehilfen der Hausirer, die der Behörde angemeldet und von dieser genehmigt werden müssen. Er wird angenommen, ebenso § 61, welcher den Einzelstaaten Ausnahme von diesen beschränkenden Bestimmungen gestattet.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Stadt-Theater.

Die letzte Vorstellung der Saison fand unter recht zahlreicher Betheiligung des Publikums statt und brachte den scheidenden Künstlern Applaus in Fülle ein. Die Kritik hat kaum Veranlassung, die dargestellten Opernbruchstücke näher zu beleuchten, da sie bereits über die ganzen Opern berichtet hat, sowohl über den „Freischütz", von dem diesmal der zweite Act gesungen wurde, als über „Figaro's Hochzeit", deren vierter Act den Schluß des Abends machte. Flotow dem man in dieser Saison einmal Ruhe gegönnt hatte, war durch den zweiten Act aus „Martha" vertreten. Die nächste Saison wird gewiß nicht ermangeln, mit der vollständigen Martha die üblichen Honneurs zu machen. Jedenfalls hat nur eine Nancy-Verlegenheit das Ereigniß verhindert. Fräulein Eichhorn zog sich in dem Bruchstück möglichst gut aus der Sache, freilich mehr als Soubrette, wie als Altistin. Jedenfalls hat Hr. v. Flotow diese Rolle einer bestimmten Sängerpersönlichkeit zugeeignet, sonst würde er von der Vereinigung beider Eigenschaften sicher abstrahirt haben. Wenigstens hat in allen bekannten Opern kein Componist für seine jugendliche Soubrette auf eine Altstimme gerechnet. Frl. Lehmann brachte ihren Bruchtheil von der Martha sehr hübsch zur Geltung, leicht und beweglich in den verzierten Part, gemüthansprechend in dem Liede von der letzten Rose. Herr Arnurius blieb hinter den sentimentalen Wünschen des Componisten auch nicht zurück, wie denn dieser tüchtige Sänger überhaupt die Fähigkeit besitzt, seine Stimme dem Heldentenorfach, wie den lyrischen Partien dienstbar zu machen. Diese Vielseitigkeit hat sich im Laufe des Winters oft erprobt und zum Heile der Oper erwies sich die körperliche und stimmliche Constitution des Herrn Arnurius als eine feste und durable, sonst würde der Opernfluß gar oft ins Stocken gerathen sein, da die Direction keinen zweiten Tenoristen für erste Partien zu versenden hatte. Herr Fischer kann als das Muster aller stimmgebildeter und mit liebenswürdigen Sitten ausgestatteter Pächter gelten. Solche Plumketts laufen in Altengland gewiß nicht zu Dutzenden umher.

In gewohnter Weise giebt Referent nun noch einen Ueberblick über die Opernleistungen des verflossenen Winters. Es wurde des Guten nicht wenig geboten und das Publikum hat auch nicht gesäumt, durch fleißigen Besuch des Theaters den erfolgreichen Bemühungen der Direction Anerkennung zu zollen. Mehr wie in früheren Jahren waren diesmal die leichteren Spielopern bevorzugt. Die gern gesehene Erscheinung des Frl. Lehmann und die Richtung ihres Talentes wies gewissermaßen von selbst auf dieses Genre hin. Wenn man die beiden in letzter Zeit gegebenen sogenannten burlesken Opern von Offenbach der Vollständigkeit wegen zu den wirklichen Opern zählen will, so sind im Ganzen 36 den Abend füllende Werke in Scene gegangen, und zwar 17 deutsche, 13 französische und 6 italienische Opern.

Deutsche Opern: Figaro, Don Juan, Zauberflöte, Belmonte und Constanze, Hugenotten, Robert der Teufel, Dinorah, Czar und Zimmermann, Waffenschmied, Die beiden Schützen, Undine, Hans Heiling, Templer und Jüdin, Freischütz, Nachtlager, Die lustigen Weiber, Doctor und Apotheker. Componisten: Mozart (mit 4 Opern), Meyerbeer (3), Lortzing (4), Marschner (2), Weber, Kreutzer, Nicolai, Dittersdorf. — Französische Opern: Teufels Antheil, Fra Diavolo, Maskenball, Krondiamanten, Schwarze Domino, Maurer und Schlosser, Weiße Dame, Johann von Paris, Jüdin, Joseph in Egypten, Zampa, Pariser Leben, Großherzogin von Gerolstein. Componisten: Auber (mit 6 Werken), Boieldieu (2), Halévy, Mehul, Herold, Offenbach (2). Italienische Opern: Barbier, Tell, Troubadour, Rigoletto, Norma, Lucrezia Borgia. Componisten: Rossini (mit 2 Werken), Verdi (2), Bellini, Donizetti.

An Gästen sind namhaft zu machen: Frau Arnurius-Köhler, welche, nachdem sie sich mit der Norma eingeführt hatte, der Oper während des ganzen Winters sehr nützlich wurde, durch Uebernahme der älteren Frauenrollen, alsdann der Baritonist Herr Robinson, welcher Herrn Zottmayer ablöste und in einer Reihe von Rollen seine zahlreichen Verehrer herbeizog. In den beiden Offenbach'schen Opern wirkte Herr Bernhard als Tenorbuffo recht verdienstlich. — Mit dem Scheidegruß für die beendigte Saison, der Direction und den Sängern dargebracht, verbindet Referent den Wunsch, daß es Herrn Fischer gelingen möge, auch für den nächsten Winter recht tüchtige Opernkräfte zu engagiren. M.

Eduard Devrient.

Am 24. d. M. ist in Karlsruhe das fünfzigjährige Künstler-Jubiläum Eduard Devrient's begangen worden. Das gesammte deutsche Theater hat sich an dieser Feier betheiligt; diese allgemeine Theilnahme rechtfertigt es also wohl, daß seiner an dieser Stelle ausführlicher gedacht wird. Ein glänzendes Gestirn war in den ersten Decennien unsers Jahrhunderts mit dem großen Schauspieler Ludwig Devrient am theatralischen Kunsthimmel aufgegangen. Regel und Herkommen in genialer Kraft verachtend, hatte er der Macht seiner Persönlichkeit allüberall in Deutschland das Publikum unterworfen und sich die begeistertste Huldigung errungen. Wie es aber schon großen Eroberern zu geschehen pflegt, es pflanzte kein directer Abkömmling die theatralische Dynastie Devrient fort. Drei Neffen des Gewaltigen gelangten zu fürstlichen Ehren.

Eduard ist, wie die „Presse" berichtet, der mittlere unter diesen drei Brüdern. Karl, der ältere, ist seit vielen Jahren in Hannover thätig; der jüngere, Emil, hat erst vor Kurzem eine großartige Abschiedsfeier in Dresden begangen, nachdem er die Welt mit seinem Ruhm erfüllt. Eduard war von diesen drei Brüdern an Talent wohl der mindest Begabte. Daß er dennoch zu so allgemeiner Geltung durchgedrungen, verdankt er anderen, sehr tüchtigen Eigenschaften des Geistes und Characters.

Eduard Devrient hat seine Laufbahn als Sänger begonnen. Er galt an der Berliner Hofbühne als ein mit wohlklingender, wenn auch kleiner Stimme begabter Baritonist, dessen musikalische Bildung für manchen Mangel seiner natürlichen Begabung angenehm entschädigte. In der französischen Spieloper errang er sich sogar allgemeinere Geltung. Als trefflicher Baptiste in Auber's „Maurer" ist er noch jetzt in Berlin gerühmt. Stimmliche Mängel haben ihn bald bestimmt, der Oper zu entsagen und sich dem Schauspiel zuzuwenden. Die geistige Beherrschung der Aufgaben, die Reife seiner technischen Durchbildung haben ihm auch auf diesem Felde Anerkennung erworben, doch ist er nie zu allgemeiner Beliebtheit gelangt. Die Natur hatte ihm Schwung der Phantasie und leidenschaftliches Feuer versagt. Dieser Mangel wurde empfindlich in dem Fach der Liebhaber und Helden, welches er in Berlin bekleidete. Wo verständige Klarheit und milde Wärme ausreichten, da wirkte er gut, für die großen Rollen des Faches aber wurde er allgemein als zu trocken befunden.

In Dresden, wohin er von Berlin übersiedelte, war Eduard Devrients künstlerische Stellung eine günstigere. Er hatte sich jetzt dem Characterfache zugewendet. Diese Sphäre bot seiner eigenthümlichen Begabung lohnendere Aufgaben: Nathan der Weise, Antonio Montecetino, daneben einige feinkomische Rollen, wie Michel Perrin, waren in Dresden beliebt. Die Beliebtheit des Bruders Emil erdrückte ihn nicht, sie bereitete ihm im Gegentheil freundlichen Empfang. Und in der That wirkten beide Brüder sehr glücklich neben einander. Die Art Beider war auf harmonischen Grundton,

BAC. **Berlin**, 30. April. [Die Eröffnung des ungarischen Reichstags] hat am 24. stattgefunden. Die ungarischen Blätter sprechen sich sehr anerkennend über die Form und den Inhalt der Thronrede aus. Die Wiener Blätter beneiden Ungarn geradezu um die feste Begründung seiner constitutionellen Einrichtungen; sie finden, daß sich die Thronrede so lese, wie die Reden, mit welchen in England das Parlament eröffnet wird. Es liegt darin also der Gedanke rerborgen, daß die Verfassungszustände der westlichen Reichshälfte sich durchaus keiner gleichen Consolidirung zu erfreuen haben, wie die Besorgniß, daß wohl noch manche Schicksale ihrer vielgeprüften Verfassung vorbehalten sind. Die ungarische Thronrede betrachtet den zwischen den beiden Reichshälften geschlossenen „Ausgleich" als die feste Grundlage, auf welcher die gesetzgeberische Arbeit zu fußen habe; es wird damit dem leitenden Gedanken der Deak-Partei Ausdruck gegeben, welche die Trägerin des gegenwärtigen ungarischen Ministeriums ist. Von diesem Gesichtspunkte aus durfte die Thronrede auch mit keiner selbst noch so leisen Andeutung die Möglichkeit einer Revision des Ausgleiches zugestehen; es wird natürlich Niemandem einfallen, das durch den Ausgleich zwischen Ungarn und den übrigen Ländern der österreichischen Monarchie hergestellte Verhältniß für ein in Ewigkeit unverrückbares halten zu wollen. Wenn es im Eingange der Thronrede heißt, daß die „Generationen hindurch in der Schwebe gewesenen Fragen des staatsrechtlichen Verhältnisses" durch die Arbeiten des verflossenen Reichstages ihre „Lösung" gefunden haben, so soll damit allerdings wohl ausgesprochen werden, daß nun auch für Generationen eine sichere Grundlage der Rechts-Entwickelung gefunden sei; derartige Erwartungen lassen sich aber leichter aussprechen als erfüllen; namentlich sind in Oesterreich die Dinge wandelbarer als anderswo. Die Thronrede giebt zu, daß für Ungarn „noch Vieles erübrigt, was zu den Lebensbedingnngen einer schöneren Zukunft nothwendig ist." Denn für das Schicksal der Nationen bilden die günstigen staatsrechtlichen Verhältnisse nur eine Gewähr; die Hauptgarantie liegt in der inneren Entwickelungskraft der Nation selbst, welche von Reformen im Innern abhängt. In dieser Beziehung ist aber in Ungarn noch so gut wie alles zu leisten; es ist mit vielen altererbten Einrichtungen zu brechen, welche jedem Fortschritt in den Comitaten tausende von Hindernissen in den Weg legen. Mit dem constitutionellen Prinzip einer verantwortlichen Regierung ist die bis zur offenen Verhöhnung der Landesgesetze sich versteigende Autonomie der Comitate, die berüchtigte „municipale Freiheit" in Ungarn unvereinbar. Der Partikularismus hat in Ungarn die Autonomie des Comitats zu seiner Burg auserkoren und sucht sich in derselben gegen die Landesgesetzgebung zu wehren. Die Zahl der Vorlagen, welche die Thronrede in Aussicht stellt, ist eine sehr reiche; kein Gebiet der Gesetzgebung wird dabei leer ausgehen. Sie schließt mit der Bitte, nicht durch übermäßiges Festhalten an den Erinnerungen der Vergangenheit, noch durch Ueberstürzung das Werk der inneren Reform zu beeinträchtigen; der Friede und die Ruhe, welche zur Durchführung desselben nöthig sind, würden, Dank den freundschaftlichen Beziehungen, in welchen die österreichisch-ungarische Monarchie zu den fremden Mächten stehe, ungestört bleiben.

— [Das Gesetz über die juristischen Prüfungen] hat die Genehmigung des Königs erhalten, und ist die Publikation desselben in nicht allzulanger Frist zu erwarten.

— [Der hiesige Verein für confessionslose Schulen] war, wie bereits gemeldet, bei der städtischen Schuldeputation um die Bewilligung zur Errichtung einer solchen eingekommen. Er hatte als Unternehmer einen pädagogisch über das Erforderliche hinaus qualificirten Mann präsentirt und eine jährliche Zuweisung von 500 Rt. zu diesem Zwecke aus Vereinsmitteln zugesagt. Das Gesuch hat am Mittwoch in der Schul-Deputation zu sehr belebten Debatten geführt, deren Resultat die vollständige Abweisung war. Es wurde, wie die „Zukunft" berichtet, als „frevelhafter Leichtsinn" bezeichnet, daß ein solcher Antrag gestellt werde, ohne daß das Bedürfniß einer solchen Schule nachgewiesen oder Garantie für ihre materielle Existenz gegeben sei. Stadtschulrath Fürbringer hatte sich principiell nicht gegen den Antrag erklärt.

— [Interessantes Buch.] In den nächsten Tagen wird hier bei Springer ein Buch erscheinen, welches wegen seines Inhaltes und seines Verfassers Aufsehen erregen wird. Es führt den Titel: „Die Unzulässigkeit der Confessionalität der Schulen nach der bestehenden Landesgesetzgebung und die Nothwendigkeit eines Verwaltungs-Gerichtshofes in Preußen," von Dr. Rudolph Gneist, Professor der Rechte und Mitglied des Abgeordnetenhauses.

— [Beförderung von England.] In einigen Wochen wird, wie die „K. Z." hört, die Beförderung der Personen und Briefe aus Deutschland nach England über Ostende belgischerseits wesentliche Verbesserungen erfahren. Man hofft dahin zu gelangen, daß ein Reisender, der Morgens London verläßt, Abends in Köln eintrifft, wenn auch vielleicht nicht zur Erreichung des vor acht Uhr nach dem Norden abgehenden Courierzuges, doch zu der eines anderen, der bald darauf abgeht, so wie mit Anschluß an andere Züge in der Richtung auf Wien. Einige Anstrengungen, die neuerdings zur Begünstigung der Route über Calais gemacht worden sind, werden dadurch neutralisirt werden.

Kiel, 30. April. Laut eingegangener Meldung befand sich die Corvette „Victoria" am 9. d. noch in Havanna und beabsichtigte in den nächsten Tagen darauf nach Vera-Cruz zu gehen. — In der Absicht der Marinebehörde liegt es, mit der Corvette „Arcona" eine Probedockung auf dem schwimmenden eisernen Dock vorzunehmen, und wird die Corvette zu diesem Zweck nach Swinemünde übergeführt werden.

Coburg, 28. April. Ueber die vom Magistrat hier projectirte größere Wasserleitung für die hiesige Stadt hat der Baurath Henoch ein vorläufiges Gutachten abgegeben, nach welchem sich die Kosten für die Wasserleitung auf 110,000 fl. berechnen. (Fr. J.)

Oesterreich. Wien, 29. April. [Verfassungs-Ausschuß des Reichsrathes.] Die Anträge des Subcomités, die Regierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Zahl der Abgeordneten womöglich um das doppelte vermehrt wird, sowie die Petitionen für Einführung directer Wahlen und Abkürzung der Wahlperioden der Regierung zur Würdigung zu überweisen, werden mit entschiedener Majorität angenommen. (W. T.)

Frankreich. Paris, 29. April. „Public" meldet, daß die Emission der Anleihe der Stadt Paris im Betrage von 250 Mill. Francs behufs Abzahlung an den Credit foncier in nächster Woche erfolgen werde.

Rußland und Polen. Warschau, 27. April. [Geheime Verbindung.] Von russischen Blättern wird die auch hier verbreitete Nachricht bestätigt, daß die Polizei in Shitomir einer in ganz Reußen verzweigten geheimen politischen Verbindung auf die Spur gekommen ist und daß in Folge dessen zahlreiche Verhaftungen stattgefunden haben. Die Mitglieder der Verbindung sind ausschließlich Kleinrussen und sie sollen den Zweck verfolgen, den kleinrussischen Nationalgeist zu beleben und für den unvorhergesehenen Fall eines Krieges der europäischen Westmächte gegen Rußland in Verbindung mit den Polen einen bewaffneten Aufstand gegen die russische Regierung vorzubereiten. Die entdeckte Verbindung soll in nahen Beziehungen sowohl zu den polnischen Parteiführern in Lemberg wie zur polnischen Emigration gestanden haben. Diese Nachricht ist in so fern sehr wahrscheinlich, als es unter den Kleinrussen schon längst eine Partei gegeben hat, welche nichts sehnlicher wünscht, als die Befreiung des kleinrussischen Stammes von der russischen Herrschaft. (Ostſ.-Z.)

Italien. Florenz, 29. April. [Deputirtenkammer.] Berathung des Gesetzentwurfes über die mit der Eigenschaft eines Deputirten nicht verträglichen Stellungen. Das Amendement des Ausschusses, welches die bei Concessionen oder Verträgen mit dem Staate interessirten Persönlichkeiten für nicht wählbar erklärt, wird verworfen, und der Antrag der Regierung, welcher von Debatte und Abstimmung der Kammer diejenigen ausschließt, welche an jenen Verträgen ein persönliches Interesse haben, mit 170 gegen 54 Stimmen angenommen. (W. T.)

Neapel, 29. April. Prinz Napoleon hat sich nach Messina begeben.

Spanien. [Der progressistisch-demokratischen Parteiversammlung] in dem Sprechzimmer des Congreßpalastes wohnten ungefähr 150 Mitglieder bei; doch wurde die Frage um die Thronbesetzung nicht vom Flecke gebracht. Prim erklärte, daß er seinerseits Schweigen über den Mann beobachten werde, der seiner Ansicht nach die spanische Krone am würdigsten tragen könnte; Olozaga war in vielen Worten eben so zurückhaltend, er kündigte nur eine große und der Nation sehr angenehme Ueberraschung an, welche er vorzubereiten beschäftigt sei. Es herrschte die größte Einigkeit in der Versammlung, was eben kein Wunder ist, wenn Jeder mit seiner Meinung hinterm Berge hält. (K. Z.)

Danzig, den 1. Mai.

* [Strandung.] Die Hamburger Brigg „Löwe", Capt. Brauer, am 28. von hier ausgegangen, mit Ballast nach Riga bestimmt, ist vergangene Nacht seitwärts der Westmole zu Neufahrwasser gestrandet. Ein Rettungsboot ist ausgegangen. Die Mannschaft, aus 9 Mann bestehend, will das Schiff nicht verlassen.

* [Literarische Notiz.] Bei Fr. Kortkampf in Berlin ist so eben eine für den Handgebrauch des practischen Juristen und Kaufmanns sehr empfehlenswerthe Taschenausgabe der „Concursordnung vom 8. Mai 1855, abgeändert und ergänzt durch das Gesetz vom 12. März 1869 nebst dem Einführungsgesetz vom 9. Mai 1855 und dem Kostengesetz vom 15. März 1858, bearbeitet von einem practischen Juristen." erschienen. Der Ausgabe liegt der vollständige Text der Concursordnung, nebst den derselben durch das Einführungsgesetz zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuche vom 24. Juni 1861 und das Gesetz vom 12. März 1869 zu Theil gewordenen Aenderungen zu Grunde. Den Bestimmungen des letzten Gesetzes sind Anmerkungen beigefügt, mit welchen das neue Gesetz auf Grund der Motive desselben und der Landtagsverhandlungen vollständig commentirt wird. Der Preis von 12 Sgr für das brochirte und 15 Sgr für das elegant gebundene Exemplar ist bei guter Ausstattung ein sehr billiger.

* [Southdowns.] Mit dem Dampfer „Ida" kam gestern wieder ein Transport Southdowns aus England hier an, 23 Böcke und 42 Mutterschafe. Wie wir hören, sind die Thiere theils von westpreußischen Züchtern bestellt worden, theils bestimmt die Breslauer Ausstellung zu beziehen.

* [Feuer.] In Folge der mangelhaften baulichen Einrichtung eines Schornsteins entstand heute Morgen gegen 8 Uhr auf dem Grundstücke Bleihof No. 8 Feuer. Es brannte die Dielung, Einschubdecke und Balkenlage in einem Zimmer des Erdgeschosses und mußte die Feuerwehr zur Anwendung einer Spritze schreiten, um größeren Schaden zu verhüten.

Elbing, 30. April. [Wahl. Bestätigung.] In der letzten Magistratssitzung ist der erste Bürgermeister Hr. Selke zum Mitgliede des Herrenhauses gewählt worden. — Der zum Director der hiesigen Realschule gewählte Hr. Brunnemann ist nach officieller Benachrichtigung nunmehr bestätigt worden. — Die Stadtverordneten bewilligten 50 Thlr., um zwei hiesigen Volksschullehrern die Theilnahme an der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Berlin zu ermöglichen. (E. Bl.)

Königsberg, 30. April. [General v. Manteuffel] ist zur Badekur nach Gastein abgereist.

— [Tödtung.] Der Stud theol. M. aus Danzig, der auf der hiesigen Universität im ersten Semester studirt, kam am Donnerstage Abends 10 Uhr in stark angeheitertem Zustande in Gesellschaft eines Commilitonen aus der Kneipe und war auf dem Wege nach seiner in der Roßgärtner Hintergasse belegenen Wohnung, als die beiden jungen Männer zweien Mädchen begegneten, welche sie mit sich nach der Wohnung nahmen. Nicht lange währte es, als man einen Schuß fallen hörte. Der M. hatte eine Pistole gegen eines der Mädchen abgefeuert. Die Kugel war dem Mädchen durch den Strohhut in den Kopf gedrungen. Als man dieselbe nach etwa zwei Stunden mittelst eines Krankenwagens nach der städtischen Krankenanstalt schaffte, war sie auf dem Wege dorthin bereits verstorben. Wie man annimmt, ist sich der Studiosus, als er das von hinten zu ladende Pistol gegen das Mädchen richtete, nicht bewußt gewesen, daß dasselbe scharf geladen sei. Das zweite Mädchen war nach dem Vorfalle aus dem Hause gelaufen. Der Student wurde gestern Morgen in seiner Wohnung verhaftet und dem Karzer überliefert.

Vermischtes.

Sylt, 19. April. [Austern.] Der Corvetten-Capitain v. St. Paul ist hier seit einigen Tagen mit dem Kanonenboot „Komet", um, wie die „Itzehoer Nachrichten" melden, für Rechnung der K. Regierung 100 Tonnen Austern auf den hiesigen Austernbänken fischen zu lassen, welche an der ostfriesischen Küste wieder ausgestreut werden sollen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 30. April. Effecten-Societät. Amerikaner 87$\frac{1}{16}$, Creditactien 292$\frac{3}{8}$, 1860er Loose 84$\frac{1}{4}$, Staatsbahn 334, Silberrente 57$\frac{5}{8}$, Darmstädter Bankactien 285, Lombarden 229$\frac{1}{2}$. Beliebt und steigend.

Wien, 30. April. Abend-Börse. Kreditactien 287, 80, Staatsbahn 345, 50, 1860er Loose 101, 50, 1864er Loose 124, 10,

---

doch so verschieden gestimmt, daß das Zusammenspiel der Brüder einen interessanten Genuß gewährte. Von Emils jugendlicher Elasticität hob sich Eduards gefestete Ruhe wohlthätig ab, der schwärmerische Schwung des Einen contrastirte angenehm mit der klaren Verständigkeit des Andern. „Tasso", worin Emil den Tasso, Eduard den Antonio gab, „Egmont", worin jener die Titelrolle, dieser den Oranien spielte, boten wahrhaft künstlerische Eindrücke. Trotzdem aber konnte Eduard Devrient auch in seiner Dresdener Stellung allgemeine Geltung als Schauspieler nicht erlangen. Die Herzen der Menge entzündete er nie zu begeisterter Zustimmung. Man erkannte den geistvollen Schauspieler, man lobte einzelne sehr glückliche Rollen, man schätzte den trefflichen Vorleser, man achtete vor Allem die sittliche Tüchtigkeit und Rechtschaffenheit seines Characters.

Es gelang aber Eduard Devrient auf anderem Gebiete, die Aufmerksamkeit des deutschen Publikums zu erregen. Während seines Dresdener Aufenthaltes erschien seine „Geschichte der deutschen Schauspielkunst". Er war schon früher als Schriftsteller aufgetreten. Er hatte von Berlin aus eine Reise nach Paris unternommen, um das französische Theater zu studiren. Seine Eindrücke hatte er in dem Buch „Briefe aus Paris" geschildert. Auch als dramatischer Autor hatte sich Eduard Devrient bekannt gemacht. Lust- und Schauspiele hatte er geschrieben. Sie entnahmen ihre Stoffe aus der gebildeten bürgerlichen Welt. Lehrhaft, fast pedantisch in ihrer Grund-Idee zeigten sie doch eine wohlthuende Wärme der Empfindung, klare Durchsichtigkeit der Characteristik und echte Heiterkeit. Auch von der Pariser Reise hatte er eine dramatische Frucht mit nach Hause gebracht, die Bearbeitung des Souvestre'schen Schauspiels „Der Fabrikant", welches noch heute gegeben wird. Dieses moralische Tendenz-Schauspiel entsprach wohl recht eigentlich seiner eigenen Natur. Dieser moralische Kampf, in welchem der nüchterne Verstand gegen die romantische Verschwommenheit das Feld behauptet, in dem der Fabrikant über den Künstler den Sieg erringt, fand ein freudiges Echo in der Brust des Bearbeiters. Sittliche Reinheit, Festigkeit der Ziele, Klarheit der Gedankenwelt, das waren die Eigenschaften, wie sie Eduard Devrient's Menschen- und Weltanschauung als ideale Pole echten Manneswerths erschienen, und für die er geniale Kraft und künstlerische Eigenart in den Kauf gab. Diese sittliche Tüchtigkeit sprach auch aus seiner „Geschichte der deutschen Schauspielkunst". Der Kern der Gesinnung, die Klarheit der Darstellung, die maßvolle Beurtheilung verschafften dem Buche großen Erfolg. Rötscher hatte ungefähr zur selben Zeit angefangen, die Schauspielkunst philosophisch zu begründen und ihr ihren Rang in der Hierarchie der Künste anzuweisen. Eduard Devrient kam auf historischem Wege ungefähr zu denselben Zielen, welche Rötscher auf dem Wege philosophischer Construction erreicht hatte. Er band den wilden Schößling der schauspielerischen Kunst überall an die feste Stütze der dramatischen Literatur, er pries die Verdienste der Neuberin in diesem Sinne, er wies nach, wie Zucht und Schule allein die Schauspielkunst erhoben und ihr Werth verliehen hatten. Er zeigte die Entwicklungsstufen dieser Kunst durch die alte Prinzipalschaft hindurch zur literarischen Führung, welche wieder der höfischen Intendanz Platz gemacht hat, und schloß mit der Forderung des National-Theaters, das sich selbst regieren solle. Das Buch hatte, ganz abgesehen von seinem wissenschaftlichen Werthe, die hohe Bedeutung, daß es einen Schauspieler literarisch courfähig machte, daß die Aufmerksamkeit sich dahin richtete, ob nicht die Regeneration der Schaubühne aus ihrem eigenen Schooße heraus zu erwarten und zu erstreben sei.

Sehr bald ward dem Verfasser die Leitung des großherzoglichen Hoftheaters in Karlsruhe angeboten. Es erübrigt uns noch, diese Phase seiner Thätigkeit etwas näher ins Auge zu fassen. Die Principien, nach denen er regierte, lassen sich in Kürze dahin zusammenfassen, daß er die Bühne national, daß er sie sittlich erhalten wollte. Sein Repertoire hat sich deshalb fast nur auf deutsche Werke gestützt. Die sociale Comödie, wie sie in Frankreich ausgebildet worden, ist in Karlsruhe unbekannt. Eduard Devrient witterte Gefahr in diesen grell beleuchteten Sittenbildern für das Seelenheil seiner Heerde. Da versteckte er, wie der Vogel Strauß, den Kopf im Sande, um sie nicht zu sehen. Daß selbst der harmlose Scribe mit einem so trefflichen und künstlerisch abgerundeten Stücke, wie „Frauenkampf", fast ein Decennium warten mußte, ehe er in Karlsruhe zugelassen wurde, findet seine Erklärung eben nur in jener Einseitigkeit. Die gleiche Enthaltsamkeit übte er auf dem Gebiete der Oper. Opern wie Gounod's „Margarethe" durften in Karlsruhe nicht erscheinen.

Der deutschen Production ist Eduard Devrient dagegen immer ein einsichtiger und warmer Förderer gewesen. Manches Stück ist durch ihn zuerst eingeführt worden, so Freytag's „Journalisten", Otto Ludwig's „Erbförster." Alle Autoren von einiger Bedeutung sind freundlich von ihm ermuthigt und gefördert worden. Er erfüllte damit eine Aufgabe, die recht eigentlich die Pflicht unserer kleinen Hoftheater ist. Sie leben nur von der Gunst ihrer Patrone, ein selbstständiges Publikum, welches seine eigene Geschmacksdirective übt, existirt dort nicht. Diese kleinen Hoftheater sind recht eigentlich dazu geschaffen, jungen Autoren als erster Ringplatz zu dienen.

Leider ist er in den letzteren Jahren seinen Principien nicht selten untreu geworden. Eduard Devrient ist ein charactervoller Bühnenleiter, aber er ist ein noch besserer Freund und Familienvater. Die Abirrungen von seinen Principien sind wohl alle darauf zurückzuführen. Man erschrak in Deutschland, als die bekannten drei Zwerge vor Jahren in Karlsruhe spielten. Eduard Devrient verstattet solchen Allotrien Zutritt auf seiner Bühne?! Die Erklärung lag darin, daß er aus Rücksicht für seinen Regisseur dieses Zugeständniß gemacht. Dieser war der Schwager des Unternehmers jener Zwergkünstlerschaft. Später führte er Berliner Possen und Wiener Gesangsstücke auf. Die Ursache dieser Abtrünnigkeit war sein Sohn, dessen schauspielerisches Talent sich vornehmlich in dieser Richtung bewährte. Ihm zuliebe durften „Unruhige Zeiten", Berla's „Zigeuner" und „Einer von unsere Leut'" auf dem Karlsruher Hoftheater erscheinen.

Bedeutend war der Einfluß Eduard Devrients auf die Künstlergenossenschaft. Er hat sich mit Erfolg bestrebt, ein trefflich geschultes Ensemble herzustellen. Dabei hat er seine Leute heranzuziehen gewußt für alle höheren Interessen der Kunst und des Standes. Er hat unter Anderm ein Lese-Comité gegründet, welches die Schauspieler in fortwährendem Contact mit den literarischen Strömungen erhält und ihre Selbstständigkeit und Urtheilsfähigkeit fördert.

Daß er einen weitgreifenden Einfluß auf die deutsche Schauspielkunst nicht hat gewinnen können, das liegt in den Verhältnissen seines kleinen Theaters. „Wir in unserm südwestlichen Winkel Deutschlands, was können wir denn schaffen zum Heil des Ganzen?" So hat er oft bedauernd geäußert. Er tröste sich. Die Wirkung, die er ausgeübt, ist bedeutender, als er vielleicht selbst weiß. Eine Persönlichkeit von solch' klarer Erkenntniß, solch' festem Wollen, solch' sittlicher Tüchtigkeit wie Eduard Devrient, erringt für den ganzen Stand höhere Geltung und Bedeutung. Ist er auch kein genialer Pfadfinder, so ist er doch ein zuverlässiger Wegweiser geworden.

Sylvester.

Anglo-Austrian 329, 50, Franco-Austrian 135, 50, Galizier 216, 75, Lombarden 235, 00, Napoleons 9, 84½. Sehr lebhaft.

Hamburg, 30. April. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig. Weizen auf Termine fest, Roggen ruhig. Weizen pr. April 5400 ℔ 110 Bancothaler Br., 109 Gd., pr. April-Mai 109 Br. 108½ Gd., pr. Juli-August 113 Br., 112½ Gd. Roggen pr. April 5000 ℔ 91 Br., 90 Gd., pr. April-Mai 90 Br., 89½ Gd., pr. Juli-August 83 Br. und Gd. Hafer stille. Rüböl höher, pr. Mai 22¾, pr. October 23⅞. Spiritus ohne Anregung. Kaffee und Zink ohne Kauflust. Petroleum flau, namentlich für späte Termine, loco 15⅛, pr. April 14½, pr. Juli-December 15¾. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 30. April. Petroleum, Standard white, unverändert.

Amsterdam, 30. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen fest, pr. Mai 187, pr. October 183. Raps pr. October 71. Rüböl pr. Mai 35¼, pr. Herbst 37½. — Wetter kühl.

London, 30. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22,080, Gerste 2020, Hafer 36,900 Quarters. Weizen sehr ruhig, ohne Kauflust. Für nur wenige Abschlüsse Montagspreise bewilligt. Mahlgerste und Hafer ½—1 s. niedriger. — Sehr schönes Wetter.

London, 30. April. [Schluß-Course.] Consols 93 3/16. 1% Spanier 29 7/16. Italienische 5% Rente 55¾. Lombarden 19⅜. Mexicaner 14¼. 5% Russen de 1822 85¼. 5% Russen de 1862 86¾. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 42⅝. 8% rumänische Anleihe 88. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 80 3/16. Wechselnotirungen: Berlin 6, 27¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11¼ Schilling. Frankfurt 120¾. Wien 12 fl. 55 Kr. Petersburg 31⅜.

Liverpool, 30. April. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 12⅛, middling Amerikanische 11⅞, fair Dhollerah 10⅛, middling fair Dhollerah 9⅞, good middling Dhollerah 9⅜, fair Bengal 8¼, Pernam 12¼, Smyrna 10½, Egyptische 13.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Ruhig.

Liverpool, 30. April. (Wochenbericht v. 23. bis 29. April.) Wochenumsatz: 53,850, davon amerikanische 22,000, davon für Speculation 5870, für Export 8960, für Handel 39,020, wirklicher Export 4201, Wochen-Import 31,302, Vorrath 351,540 davon amerikanische 168,450, schwimmend nach Großbritannien 486,000, davon amerikanische 182,000.

Manchester, 30. April. Garne, Notirungen pr. Pfund: 30r Water (Clayton) 16½ d., 30r Mule, gute Mittelqualität 13¼ d., 30r Water, bestes Gespinnst 16½ d., 40r Mayoll 15, 40r Mule, beste Qualität wie Taylor rc. 16¾ d., 60r Mule, für Indien und China passend 18½ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 138, do. gewöhnliche gute Makes 129, 34r inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 159 d. — Wenig Geschäft, Tendenz etwas günstiger für die Käufer, jedoch Preise unverändert.

Paris, 30. April. (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 60—71, 75—71, 70. Italienische 5% Rente 56, 60. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 707, 50. Credit-Mobilier-Actien 252, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 487, 50. Lombardische Prioritäten 231, 50. Tabaksobligationen 427, 50. Tabaksactien 630, 00. Türken 42, 87. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 91½. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅝ gemeldet. — Ziemlich gut behauptet, doch wenig belebt.

Paris, 30. April. Rüböl pr. April 98,00, pr. Juli-August 99, 00, pr. September-December 100, 00 Baisse. Mehl pr. April 52, 75, pr. Juni 53, 50, pr. Juli-August 54, 25. Spiritus pr. April 70, 00. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 30. April. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52½, pr. October-December 57. Flau.

Petersburg, 29. April. Wechselcours auf London 3 Monat 31 1/16—31, auf Hamb. 3 Monat 28 1/16—28, auf Amsterdam 3 Monat —, auf Paris 3 M. 325½—325. 1864er Prämien-Anleihe 169½. 1866er Prämien-Anleihe 161. Gr. Russische Eisenbahn 129¾. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 53, pr. August 51½. Roggen loco 8¼, pr. Mai 8. Hafer pr. Mai 5¼. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 80, pr. Juni 3, 85.

Newyork, 29. April. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 34⅛ (höchster Cours 34⅜, niedrigster 33½), Wechselcours a. London i. Gold 109⅛, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 121¾, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 119½, 1865er Bonds 116⅝, 10/40er Bonds 108⅞, Illinois —, Eriebahn 31, Baumwolle Middling Upland 28¾, Petroleum raffinirt 32½, Mais 0.88, Mehl (extra state) 5.70—6.50. — Angekommen: Der Allans-Dampfer „Ottawa".

Philadelphia, 29. April. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31¾.

Berlin, 1. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Mai . .	61	60½	3½% ostpr. Pfandb.	72 7/8	72 7/8
Roggen fester,			3½% westpr. do.	71 3/8	71 4/8
Regulirungspreis	51¼	50¾	4% do. do.	80 6/8	81
Frühjahr	51¼	50½	Lombarden . . .	131	131
Juli-August . .	48¾	48¼	Lomb.Prior.-Ob.	230 4/8	230½
Rüböl	10 11/12	10 11/12	Oestr.Nation.-Anl.	57 4/8	57 3/8
Spiritus animirt,			Oestr. Banknoten	82 7/8	82 7/8
Frühjahr . . .	16⅝	16 5/24	Russ. Banknoten.	79 3/8	79 3/8
Juli-August . .	17	16¾	Amerikaner . . .	87 7/8	87 7/8
5% Pr. Anleihe .	102 2/8	102 1/8	Ital. Rente . . .	55 7/8	55 5/8
4½% do.	93 6/8	93 6/8	Danz.Priv.-B.Act.	—	104 2/8
Staatsschuldsch. .	83	83	WechselcoursLond.	6.24	6.23⅝

Fondsbörse: fest.

Danzig, den 30. April.

np [Wochenbericht.] Bis Mittwoch war das Wetter schön und warm, seitdem ist es kalt und unfreundlich geworden und hatten wir heute sogar Schneetreiben, wie auch in den letzten Nächten nicht unbedeutenden Frost. Die Saatbestellungen sind als beendet anzusehen und auch mit dem Kartoffelpflanzen dürfte man ziemlich fertig sein. Regen bleibt bei der vorgeschrittenen Vegetation sehr zu wünschen. Von England lauteten die Berichte über die zu Felde stehenden Saaten äußerst günstig und hielt die Unthätigkeit im Getreidegeschäfte an; fremder Weizen bleibt nach wie vor ganz unbeachtet, da die eigenen Zufuhren der geringen Nachfrage genügen. — Das Geschäft an unserer Börse blieb bis Dienstag äußerst beschränkt und die geringen Umsätze konnten nur durch ein ferneres Entgegenkommen von Seiten der Inhaber bewerkstelligt werden. Billige Frachten und eine Abnahme der Zufuhren riefen vereinzelte Kauflust hervor und hat sich seit Mittwoch unser Weizenmarkt wieder erholt und schließt in den Preisen unverändert gegen den vorwöchentlichen Stand. Bei einem Umsatze von ca. 950 Lasten bezahlte man für bunt 125/6, 128/9, 131/2℔ fl. 447, 460, 465, hellbunt 127/8, 130/1, 132℔ fl. 450, 470, 472½, hochbunt glasig 127/8, 130/1, 133℔ fl. 470, 475, 480. — Roggen zu Anfang der Woche flau und billiger, schließt bei stärkerer Frage von Seiten der Consumenten unverändert. Umsatz während der Woche ca. 250 Lasten. Bezahlt 130℔ fl. 372, 369, 366, 370, 375. Auf Lieferung nichts gehandelt. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 350, 354, 360, 367. — Wicken fl. 336. Hafer fl. 219, 222. — Kleine Gerste 100, 111/2, 114℔ fl. 312, 330, 336. — Rothes Kleesaat nach Qualität 10, 11¾, 12, 13 Rt. — Weißes Kleesaat nach Qualität 10¼, 12—17½ Rt. pr. Ctr. bezahlt. — Die während der Woche zugeführten ca. 40,000 Quart Spiritus wurden mit 15½ Rt. pr. 8000% bezahlt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Mai.

Weizen pr. 5100℔ geschäftslos,
fein glasig und weiß fl. 495—505 Br.
hochbunt . . . . „ 485—490 „
hellbunt. . . . . „ 475—480 „
bunt . . . . . . „ 465—470 „
roth . . . . . . „ 445—455 „
ordinair . . . . „ 420—430 „

Roggen pr. 4910℔ höher, loco 123—127℔ fl. 363—369 bez.
Gerste pr. 4320℔ still, loco große 114℔ fl. 330 bezahlt.
Erbsen pr. 5400℔ unverändert, loco weiße Koch- fl. 380 bis 385 Br., weiße Futter- fl. 360—370 Br.
Wicken pr. 5400℔ loco fl. 330—390 Br.
Hafer pr. 3000℔ loco fl. 210—225 Br.
Lupinen pr. 5400℔ loco blaue fl. 300—330 Br., gelbe fl. 450—480 Br.
Kleesaat pr. 100℔ loco weiß 13—16 Rt. Br., roth 11—13 Rt. Br.
Thimothee pr. 100℔ loco 6—7 Rt. Br.
Rübkuchen pr. 100℔ loco inländische 77½ Sgr. Br.
Spiritus pr. 8000% Tr. loco 15½ Rt. bezahlt.
Petroleum pr. 100℔ loco ab Neufahrwasser 8⅛ Rt. Br. und bezahlt.
Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18 Sgr. Br., 17½ Sgr. bez.
Heringe pr. Tonne unverzollt, loco Crown full brand 15½ Rt. Br., Crown Ihlen 10½—11 Rt. Br., 10½—⅜ Rt. bez., Großberger neue 5 Rt. bez.
Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen, Sunderlander doppelt gesiebte Nußkohlen 14⅔ Rt. bez., Schott. Maschinen- 14 Rt. bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. Mai. [Bahnpreise.]

Weizen weiß 130/31—132/33℔ nach Qualität 79/80—82 Sgr., hochbunt und feinglasig 130/32—133/34℔ von 78/80—81 Sgr., bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/131—132/3℔ von 76/77—79 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/32—136/37℔ von 75 bis 76—77 Sgr., Alles pr. 85℔ Zollgewicht.
Roggen 128—130—132/3℔ bez. 61⅝—62½—63⅛ Sgr. pr. 81⅚℔.
Erbsen, von 58—62½, gute Kochwaare bis 64 Sgr.
Gerste, kleine 104/6—110/112℔ nach Qualität und Farbe 53/54—55/56 Sgr., große 110/112—116/18℔ von do. 53/54—55/56 Sgr. pr. 72℔.
Hafer, Futterwaare von 36—37 Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus 15½ Rt. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und kalt. Wind: N. — Am heutigen Markte fehlte zu den letztbezahlten Preisen jede Kauflust für Weizen, andererseits war die Ausstellung auch nur eine ganz geringfügige, es sind überhaupt nur 5 Lasten in 3 Partieen gehandelt und auch dafür die bezahlten Preise unbekannt geblieben. Roggen in guter Frage 124/5, 125/6℔ fl. 365, 366, 127℔ fl. 369, 128℔ fl. 371 pr. 4910℔. Umsatz 60 Lasten. 108/9℔ große Gerste fl. 309, 114℔ fl. 330, kleine 108℔ fl. 312 pr. 4320℔. Spiritus 15½ Rt. bezahlt.

* **Kartoffeln** 2 Sgr. pr. Maß bezahlt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 6—6½—7 Rt., für Heu pr. Centner 22—25 Sgr.

Stettin, 30. April. (Ostf.-Ztg.) Weizen unverändert, pr. 2125℔ loco gelber 63—66 Rt., bunter Poln. 61—64 Rt., weißer 64—67 Rt., Ungarischer 54—59 Rt., 83/85℔ gelber pr. Mai-Juni 65½, ¼ Rt. bez, Juni-Juli 66, 65¾ Rt. bez. u. Br., Juli-August 67, 66¾ Rt. bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000℔ loco 50½—52 Rt., feinster 52½ Rt., Mai-Juni 51—50¾ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli 50¾, ½, ⅝ Rt. bez., Juli-August 49¼—49 Rt. bez. u. Gd. — Gerste flau, pr. 1700℔ loco Ungar. 37—42 Rt., bessere 43 Rt. — Hafer ruhiger, pr. 1300℔ loco 32½ bis 34 Rt., 47/50℔ Mai-Juni 34 Rt. Br. — Erbsen stille, pr. 2250℔ loco Futter- 52—53 Rt., Koch- 56—57 Rt. — Rüböl etwas höher bezahlt, loco 11⅙ Rt. Br., pr. April-Mai 10¾, ⅚, ⅞, 11/12 Rt. bez., 11 Rt. Br., Sept.-Octbr. 11⅙, ⅓ Rt. bez. — Spiritus fest, loco ohne Faß 16⅙, ¼ bez., pr. April-Mai und Mai-Juni 16¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 16½ Rt. Br., Juli-August 16¾ Rt. Br., August-Sept. 16 11/12 Rt. Br., Sept.-Octbr. 16¾ Rt. bez. u. Br. — Regulirungs-Preise. Rüböl 10⅚ Rt., Spiritus 16¼ Rt. — Winterrübsen pr. September-Octbr. 86—86½ Rt. bez. — Mais pr. 100℔ loco 57 Sgr. Br. — Leinsamen, Rigaer 11¼ Rt. bez. — Petroleum loco 7 5/12 Rt. Br., pr. Sept.-Oct. 7¾ Rt. Br.

Breslau, 30. April. Rothe Kleesaat bewahrte bei hohen Forderungen feste Haltung, neue 10—12—14 Rt. Weiße Saat beachtet, 12—14—18—20 Rt. — Thymothee ohne Frage, 5½ bis 6½ Rt. pr. Ctr.

Berlin, 30. April. Weizen loco pr. 2100℔ 60—70 Rt. nach Qualität, pr. 2000℔ pr. April-Mai 60½ Rt. bz., Mai-Juni 60½ Rt. bz, Juni-Juli 61¼ Rt. bz. 61 B. — Roggen loco pr. 2000℔ 50¾—51¼ Rt. bz., schwimm. 81/82℔ 50¾ Rt. bz., pr. April 50¾ Rt. nom., April-Mai 51—50½ Rt. bz., Mai-Juni 50⅛—49⅝ Rt. bz., Juni-Juli 50⅛—49⅝ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 40—52 Rt. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200℔ 29—34½ Rt. nach Qual., 30—34 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 60—68 Rt. nach Qualität, Futterwaare 51—55 Rt. nach Qual. — Raps pr. 1800℔ 83—87 Rt. — Rübsen Winter- 82—86 Rt. — Rüböl loco pr. 100℔ o. F. 11 1/12 Rt. — Leinöl loco 11¼ Rt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16¼ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 3 11/12—3¾ Rt., Nr. 0 u. 1 3¾—3 7/12 Rt., Roggenmehl Nr. 0 3 7/12—3½ Rt., Nr. 0 u. 1 3¼—3⅛ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. April-Mai 3 Rt. 13½ Sgr. bz., Mai-Juni 3 Rt. 13½ Sgr. bz., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. bz., Juli-August 3 Rt. 12½ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 8 Rt., pr. April 7½ Rt. B.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 1. Mai 1869. Wind: N.

Angekommen: Berentsen, Freya; Olsen, Catharina; beide von Stavanger mit Heringen — Orth, Reinholdt; Johansen, Anna Kirstine; beide von Faxoe mit Kalksteinen. — Faber, Gebrüder Visser, London, Cement. — Berg, Hermine, Königsberg, Getreide. — Antonisen, Hulda, Hadersleben; Sothberg, Christine; Pleschan, Content; beide von Copenhagen; sämmtlich mit Ballast. — Range, Australia, Stettin, Granitsteine. — Bosker, Herrmann, Middlesbro, Coaks und Eisen. — Verlatte, Grenette, Leer, Eisen. — Polenga, Hendrika, Leith, Theer und Pech. — Klampe, Anna, Colberg, Kartoffeln. — Ganz, Titania, Sunderland; Diedrich, Anna, Burntisland; Boerhave, Alberdine, Tayport; sämmtlich mit Kohlen.

Ankommend: 2 Brigg, 1 Kuff, 2 Schooner

Thorn, 30. April 1869. Wasserstand + 2 Fuß 7 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: kalt und regnerisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Quarder, Weese, Coaks. — Dierasch, Meyer, Steinkohlen. — Sarnow, ders., do. — Boruszewski, ders., do. — Jänike, Lindenberg, Cement. — Woltersdorf, ders., do. — Kaehne, Toeplitz, Roheisen. — Meyer, Lindenberg, Asphalt. — Ciechanowski, Meyer, Steinkohlen. — Wessalowski, Toeplitz, Eisenwaaren. — Stachowski, ders., do.

Von Danzig nach Utrate: E. Witt, Rehtz, Roheisen und Kohlen. — H. Witt, ders., Roheisen.

Von Danzig nach Ciechocinek: Moraczewski, Goldberg, Steinkohlen.

Stromab: Lst. Schfl.
Wolff, Flatau, Plock, Danzig, Steffens S., 33 50 Weiz.
Sielisch, Wolffsohn, do., do., Damme, 30 30 do.
Ehling, ders., do., Berlin, 29 35 Rogg.
Ney, Segal, do., do., 28 45 do.
Roehr, Jonas, Osonowski, Schulitz, 2972 St. h. H., 3369 St. w. H., 6 Last Faßh.

In Thorn beladen: Lst. Schfl.
Hollatz, Leiser, Danzig, 22 Ctr. Kleesaat, 45 — Weiz.
Krüger, Lachmann, Berlin, 60 — Rogg.
Rosenow, Gall, do., 13 Last Weiz., 10 — Rogg.
Sienap, Leiser, Danzig, 100 Ctr. Wicken, 40 — Weiz.
Steller, Veilchenfeld, do., 20 Lst. Rogg., 7 Lst. Gerste, 9 — Erbsn.
Tietz, Polnische Bank, do., 40 — Weiz.
Springbrunn, Moskiewitz, 40 — do.
Gaffke, Gall, do., 12 Lst. Weiz., 25 — Rogg.
Buchow, Leiser, do., 36 — Weiz.
Zittkowski, Hirschfeld, do., 31 — do.
Jablonski, Gall, do., 4. 30 Weiz., 25 30 Rogg.
Liedtke, Wollenberg u. Co., do., 17 Lst. Weiz., 14 Lst. Rogg. 4 — Erbsn.
Dammrath, ders., do., 34 Lst. Weiz., 6 — Erbsn.
Zander, Lachmann, do., 43 — Weiz.
Schwarz, Veilchenfeld, do., 17 Lst. Weiz, 15 — Erbsn.
Strauch, Leiser, do., 35 — Weiz.
Vieth, ders., do., 40 — do.
Tietz jun., Art.-Depot, Graudenz, ca. 1000 Ctr. Pulver.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
30	4	335,77	3,0	N., stürmisch, bewölkt, Schneegestöber.
1	8	337,22	3,5	N., frisch, hell und wolkig.
	12	336,98	5,4	NW., stürmisch, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 30. April.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	—	4	37½ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94⅜ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	130½ bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	180 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158 et bz u G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	184⅝ bz
Berlin-Stettin	8⅓	4	132 bz
Böhm. Westbahn	—	5	79 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	109⅝ bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4	92 G
Cöln-Minden	—	4	118 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	105⅜-⅛ bz u G
do. Stamm-Pr.	7	4½	103½ bz
do. do.	7	5	104½ bz
Ludwigsh.-Bexbach	11⅕	4	163 G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	137½ bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195 B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	135 bz
Mecklenburger	2¾	4	72¾ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87⅝ G
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	93 bz u G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	174¾ bz
do. Litt. B.	15	3½	158½ et bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	189½-91-90½ bz G
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	65½ bz u G
Rheinische	—	4	113½ bz u G
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27⅝ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	84⅕ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¼ G
Südösterr. Bahnen	—	5	129-31 bz
Thüringer	—	4	136 bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78¾ G
Kursk-Kiew	5	79 bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅗	4	163½ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	130 bz
Danzig	5⅕	4	104¼ bz
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	119½ bz
Königsberg	4	4	106¼ G
Magdeburg	4⅗	4	85¼ bz u G
Oesterreich. Credit-	13	5	123½-24¾ bz u G
Posen	6 1/10	4	101½ B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	147 B
Pomm. R. Privatbank	5	4	85 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½ G
Staatsanl. 1859	5	102⅛ bz
do. 54, 55	4½	93¾ bz
do. 1859	4½	93¾ bz
do. 1856	4½	93¾ bz
do. 1867	4½	93¾ bz
do. 50/52	4	86½ bz
do. 1853	4	86½ bz
Staats-Schulds.	3½	83 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	93⅝ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73⅛ B
do. neue	4	83½ B
Berliner Anleihe	4½	92½ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	72⅞ G
do. =	4	81 bz
Pommersche =	3½	73 B
do. =	4	83½ G
Posensche =	4	83½ G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. =	3½	71⅛ B
do. =	4	81 bz u G
do. neue =	4½	88¼ bz u G
do. neue =	4	— —
do. neueste =	4½	88¼ bz
do. II. Serie	5	— —
Kur- u. N.-Rentbr.	4	38⅛ bz
Pommer. Rentenbr.	4	86 bz
Posensche =	4	85¾ bz
Preußische =	4	87¼ bz
Schlesische =	4	89 G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31 bz
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	18½ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	50½ bz
do. Nat.-Anl.	5	57⅜ bz
do. 1854r Loose	4	76 et bz u B
do. Creditloose	—	89½ G
do. 1860r Loose	5	82¼-¾ bz
do. 1864r Loose	—	68¼ bz
Rumänier	8	88⅝ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71⅞-72⅛ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85½ G
do. do. 1862	5	85¼ G
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	88½ G
do. engl. Anleihe	3	53½ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	139 bz
do. do. 1866r	5	137 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70 B
do. 6. do.	5	79⅝ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67¼ B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66½ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	57¼ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91¾ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 G
Amerik. rückz. 1882	6	87⅞ bz

Wechsel-Cours vom 29. April

Amsterdam kurz	3	142 bz
do. 2 Mon.	3	141¼ bz
Hamburg kurz	3	151⅛ G
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	4	6 23⅝ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83⅜ bz
do. do. 2 Mon.	4	82⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	5	87¾ bz
do. 3 Mon.	5	87 bz
Warschau 8 Tage	6	79⅜ bz
Bremen 8 Tage	4½	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 13 bz
= ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112⅛ B
Oesterr. W. 82⅞ bz	Svs. 6.24⅛ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9.10⅜ B
Russ. do. 79⅜ bz	Gold ℔ 466½ bz
Dollars 1 12½ B	Silb. 29 25 G

Frühjahrs- und Sommer-Mäntel, Sammet-Paletots, Waterproof-Paletots

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten, festen Preisen,

Hermann Gelhorn,
49. Langgasse 49.

(1068)

Freitag, den 7. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hause Langgasse No. 71 aus einem reichhaltigen Lager Florentiner Marmor- und Alabaster-Arbeiten im gebotenen Räumungswege

kunstvolle Vasen, Urnen und Schalen in den verschiedensten Größen und Formen, Mosaik-Tische, Schreib- und Nipp s-Sachen u. s. w.

gegen baare Zahlung versteigern und lade dazu ergebenst ein. Die Besichtigung kann jederzeit stattfinden.

(1066) **Nothwanger, Auctionator.**

Couleurten Atlas

sowie Schottischen empfehlen
A. Berghold's Söhne.

Besätze

zur Damen-Garderobe halten stets auf Lager
A. Berghold's Söhne.

Besatz Knöpfe

empfingen und empfehlen mit billigster Preisnotirung
A. Berghold's Söhne,
Langgasse No. 85, am Langgasser Thore.

Vorgezeichnete Piqué- u. Damastdecken, Schürzen, leinene und Tüll-Garnituren

in den geschmackvollsten Mustern empfehlen (799)
A. Berghold's Söhne,
Langgasse No. 85, am Langgasser Thore.

Freireligiöse Gemeinde.
Morgen Sonntag, den 2. Mai, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute früh wurde meine liebe Frau **Rosa**, geb. **Götz**, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.
Danzig, den 1. Mai 1869.
Emil Fischer.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
W. Kallmann,
Laura Kallmann geb. **Naumann.**
Lauenburg i. Pomm., den 29. April 1869.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 4½ Uhr mein unvergeßlicher Gatte, der Kreis-Arzt
Carl Krohn
im Alter von 52 Jahren durch den Tod mir entrissen wurde.
Leba, den 29. April 1869.
Ernestine Krohn,
(1054) geb. Denzer.

Bekanntmachung.

Die **Kabrun'sche Gemälde- und Kupferstich-Sammlung** in dem Hause der Handelsakademie, Hundegasse No. 10, wird dem Besuche des Publikums vom 2. Mai ab bis zum 31. October cr. an jedem Sonntage Mittags von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein.
Danzig, den 1. Mai 1869.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

Anker- und Ketten-Auction.

Montag, den 3. Mai 1869, werden die Unterzeichneten folgende zur C. H. Riemeck'schen Nachlaßmasse gehörigen Gegenstände in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen:

1) **Nachmittags 3 Uhr** auf dem Königlichen Packhofe, Schäferei,
unversteuert: 1 Anker ohne Stock 10 1/3 Ctr., 1 Anker 15 1/3 Ctr., 3 Paar Losbaken, 1 Wasserstegkette, 7 Kahnketten à 22 Faden lang und 7/16. Zoll stark, 3 Schiffsketten, 3/8. Zoll stark;
2) **Nachmittags 4 1/2 Uhr** Breitgasse No. 16, versteuert: diverse Ketten, diverses Nutzeisen und 1 Decimalwaage.

Nähere Bedingungen werden bei der Auction bekannt gemacht. (995)
F. Domke. A. Wagner,
vereidete Schiffsmakler.

Geräucherte Speckflundern,
Lebende große und kleine Krebse,
sowie marinirte, geräucherte und frische Fische, versendet prompt und billigst unter Nachnahme
Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt 38.

Fetten Räucherlachs.
Marinirten Lachs, Spickaale,
sowie alle anderen frische marinirte und geräucherte Fische, welche die Saison darbietet, versende in bekannter Qualität (1020)
C. A. Mauss.

Für Kinder,
welche die Muttermilch entbehren, sowie für Diejenigen, deren Verdauungs-Organe besonderer Schonung bedürfen, giebt es nichts besseres als
Friedrich Röhrich's
rühmlichst bekannter
Arrowroot-Zwieback,
erfunden und mit dem besten Erfolge angewandt von der **berühmten Geburtshelferin und promovirten Doctorin Frau Professor Heidenreich,** geb. **v. Siebold.**
Dieser Zwieback ist stets vorräthig in Paqueten à 3 Sgr. bei (334)
J. G. Amort in Danzig,
F. E. Gossing in Danzig.

Das Haus, Fleischergasse No. 87, ist wegen Ortsveränder. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. b. Besitzer 1 Tr. hoch. Sichere Hypotheken werden in Zahlung genommen.

Rübkuchen
in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen
(1009) **R. Baecker** in Mewe.

Lederstoff-Gummi-Schürzen in geschmackvollen Kleidermustern für Damen und Kinder. Lederschürzen, Schlaben, Manschetten, Kindertaschen rc.

En gros. **Schuhwaarenlager.** En détail.

Unser Lager ist in feinen und neuesten Pariser, Wiener, Berliner, Erfurter und **sehr billigen** sächsischen Fabrikaten, **besonders in geschmackvollen Damen- u. Kinderstiefeln,** reich sortirt.
Wir empfehlen alle unsere Schuhwaaren unter Garantie.

Koffer, Reisetaschen, Hutschachteln,
Sitzkissen, Reiseflaschen, Plaidriemen, Necessaires rc. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
(987) **Oertell & Hundius, 72. Langgasse.**

Alle Pferdegeschirr-Beschlagsachen, Gurte, Leinen, Decken, Peitschen rc., **Eiserne Bettgestelle** mit und ohne Matrazen von 3⅔–6⅔ Rℓ. in bester Auswahl.

Damen- und Kinderkörbe, Damentaschen, Portemonnaies rc. Kämme, Bürsten rc.

Feinste Korbkinderwagen mit 3- u. 4rädr. Eisengestell, bestes Fabrikat, 1- u. 2sitzig von 7 Rℓ. an.

Die neuesten Stoffe

für **Paletots, ganze Anzüge** und **Beinkleider,**
sowie **waschächte haltbare Buckskins**
zu **Knabenanzügen** empfiehlt in größter Auswahl billigst
(1073) **F. W. Puttkammer.**

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die nachbenannten Agenten, sowie die unterzeichnete General-Agentur sind zur Vermittelung von Versicherungen stets bereit und stehen mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft gern zu Diensten.

A. Im Regierungsbezirk Danzig:

In Danzig	Herren P. Arnold & Co.	In Pelplin	Herr Anton Schäfer.
" "	Herr H. Boretius.	" Dirschau	" Aug. Kreutz.
" Müggenhahl	" Lehrer Scheibe.	" Marienburg	Herren Carl Müller & Co.
" Stüblau	" Deichsekr. Frohnert.	" Sandhof	Herr Hauptm. Kätelhodt.
" Carthaus	" Moritz Rabow.	" Tiegenhof	" Ad. Stobbe.
" Neustadt	" A. Wronski.	" Elbing	" M. S. Mendelsohn.
" Berent	" Ziegeleib. Kleszczynski.	" "	" Albert Reimer.
" Schöneck	" Posthalter v. Versen.	" Lahmehand	" J. Stangwald.
" Poguttken	" Eugen Biber.		

B. Im Regierungsbezirk Marienwerder:

In Marienwerder	Herr Rechnungsrath Dittmann.	In Thorn	Herr Carl Reiche.
" "	" Dep.-Thierarzt Winkler.	" "	" Paul Skudlinski.
" Kurzebrack	" Lehrer Boltz.	" Culmsee	" Hotelb. Scharwenka.
" Czerwinsk	" C. Höpfner.	" Culm	" Polizeianw. Winkler.
" Kl. Falkenau	" Deichrentmstr. Thiel.	" Graudenz	" Carl Schleiff.
" Gr. Nebrau	" Lehrer Bandemer.	" "	" Fr. Wasserfall.
" Garnseedorf	" Lehrer Zernickel.	" Rehden	" C. Schumacher.
" Mewe	" Rendant Stach.	" Schwetz	" Steuererheb. Prinz.
" Stuhm	" C. Kannenberg.	" Neuenburg	" Wilh. Brockow.
" "	" Benno Kirchner.	" Tuchel	" Steuer-Erheber Frydrychowicz.
" Braunswalde	" Gutsb. Schumacher.	" "	" Apothek. E. Weise.
" Baumgarth	" Lehrer Mohn.	" Czersk	" Kämmerer Kromrey.
" Riesenburg	" Apothek. Steinorth.	" Osterwieck	" Gastw. J. Behrendt.
" "	" Dom.-Rentmst. Kaje.	" Conitz	" Kr.-Gerichtssek. Linck.
" Rosenberg	" Kreisschreiber Klauss.	" Schlochau	" Herrmann Bütow.
" Hernau	" Lehrer Paperlein.	" Baldenburg	" Gutsb. L. F. Timm.
" Dt. Eylau	" Fabrikbes. Burdach.	" Prechlau	" Rent. v. Gostkowski.
" Hansdorf	" Lehrer Behring.	" Camin	" Organist J. Knietz.
" Bischofswerder	" M. Friedländer.	" Trebbin	" Lehrer Lissack.
" Löbau	" Privatsek. Marschall.	" Jastrow	" B. Freymuth.
" Lautenburg	" Actuar Henke.	" Dt. Crone	" Actuar Rahn.
" Schmolle	Herren Gebr. Rübner.	" Mrk. Friedland	" Kämmerer Kliesch.

Danzig, im April 1869.
Die General-Agentur der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.
Alfred Reinick,
Comtoir: Hundegasse No. 90. (1021)

Geräucherte Flundern
versende auf ausdrücklichen Wunsch jetzt schon; dieselben sind jedoch noch nicht zu empfehlen.
C. A. Maus.

2000 Thlr. w. zur 1. Stelle a. e. neu erbautes Grundstück in Dirschau, Taxwerth 5000 Thlr., von gleich oder in spätestens 3–4 Monaten gesucht. Adr. unter No. 907 in der Exped. d. Ztg.

Moderne Kleiderstoffe,
schwarze Seidenzeuge, Unterrockstoffe, Gardinenzeuge,
Oberhemden, Nachthemden,
Manschetten, Chemisettes, Kragen, Camisols und Unterbeinkleider,
in neuer, großer Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfiehlt
No. 44 Langgasse. **Adalbert Karau,** No. 44 Langgasse.
dem Rathhause vis-à-vis.

An Ordre
sind mit dem Schiffe **„Gebroeders"**, Capt. **Loodysen,** von Herrn **Knight Bevan & Sturge** in London:
D. 200 Tonnen Cement,
R. 10 do. do.
abgeladen und hier angekommen. Die unbekannten Empfänger werden zur schleunigen Abnahme aufgefordert. Schiff am Bleihof löschfertig.
(1069) **G. L. Hein.**

Dampfer-Gelegenheit
von hier nach **Cronstadt** weisen nach
(1074) **Storrer & Scott.**

Southdowns.
Die für die Breslauer Ausstellung bestimmten Southdowns von Lord **Sondes** können bis zum 7. d. M., Scharfenort No. 25, besichtigt werden.
(1058) **Martiny.**

Restauration Häkergasse 1 am **Dominikaner-Platze**
Maitrank von frischen Kräutern
à Flasche 12 Sgr. incl. Flasche. (1067)

Grand Restaurant I. Ranges,
genannt:
„Dominikaner-Halle",
am Dominikanerplatz.
Von 1 bis 3 Uhr
Mittagstisch zu 8 und 6 Rℓ. im Abonnement, à la carte zu jeder Tageszeit,
Bayerisch Lagerbier vom Faß, Bock-Bier, echt Waldschlößchen, Königsberger Bier in Flaschen.
Französisches Billard neuester Construction.

Gartenbau-Verein.
Montag, den 3. Mai c., Abends 7 Uhr, Monats-Versammlung im Local der „Naturforschenden Gesellschaft" (Frauengasse).
Tagesordnung: Mitglieder-Aufnahme. Besprechung über Sommer-Excursionen. (1057)
Der Vorstand.

Spliedt's Etablissement in Jäschkenthal.
Sonntag, d. 2. Mai c., **Concert des Musikdirect. Hrn. Friedrich Laade aus Dresden** mit seiner Kapelle. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Trotzdem die contraktlichen Verpflichtungen der Mitglieder gegen mich mit dem gestrigen Tage zu Ende waren, ist es mir doch gelungen, die Oper: **Carlo Broschi** morgen Sonntag den 2. Mai 1869, zur Aufführung zu bringen, und komme ich besonders dem Wunsche der vielen Kunstverehrer des Fräulein **Lehmann** entgegen, indem ich die Einnahme nach Abzug der Unkosten derselben als Benefiz bewillige.
Danzig, den 1. Mai 1869.
Emil Fischer.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 2. Mai: **Gastspiel der französischen Soubrette und Tänzerin Demoiselle Capelle aus Paris, letztes Auftreten der Gebr. Pasqualini** und **Darstellung der Wunderfontaine.**
Anfang 5½ Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr., **Tagesbillets** drei Stück 10 und 15 Sgr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.